

Leserbrief: Repräsentative Demokratie kritisch betrachtet

Wie repräsentativ sind wir eigentlich wirklich wirklich noch?

Die Wahlbeteiligung bei der jetzigen Gemeinderatswahl 2021 war in Klagenfurt bei 81.223 Wahlberechtigten bei 52,11 % . Darin enthalten sind 1302 ungültige Stimmen- dies wäre in Klagenfurt ein Gemeinderatsmandat. (Quelle Land Kärnten)

Wenn wir dies mal mit kritischem Blick betrachten - ist das Ergebnis der Wahl noch wirklich wirklich repräsentativ?,

(2015 war es noch 57,13 % ; die Wahlbeteiligung nimmt laufend ab!)

Parallel nimmt der Unmut in der Bevölkerung laufend zu: immer mehr Volksbegehren (die leider kaum was bewirken), immer mehr Demos, immer mehr NichtwählerInnen, ...

Was sind die Ursachen? Wieso reagiert die aktuelle Politik nicht darauf? Braucht es nicht endlich Mut zu neuem Denken, Konzepten und Wegen in der Gestaltung und Ausprägung der Demokratie?!

Wege, die nicht über Bürger & Bürgerinnen entscheiden, sondern Wege die echte, wirkliche Partizipation und Beteiligung der Bürger & Bürgerinnen ermöglichen, von Befragungen bis hin zu gemeinsamen Entscheidungen?

Deshalb hier die Anregung zu Mut zu neuen Wegen der Demokratie:

Offene Demokratie sowie Direkte Demokratie laufend zur Ergänzung der Repräsentativen Demokratie einsetzen u. kombinieren - die Menschen, die es betrifft, wieder mit ins Boot holen und nicht über Ihre Köpfe hinweg gestalten u. entscheiden!

Unter offener Demokratie versteht man verschiedenste Instrumente der Meinungsbildung sowie auch zur Entscheidungsfindung, um die Gruppen-Intelligenz gut zu nützen z. B.

- Ideensammlungen
- Befragungen von Bürgerinnen & Bürgern (hardcopy oder online)
- BürgerInnen – Räte: echte geloste repräsentative freiwillige Gruppen (– jung, alt, Mann, Frau, verschiedene Einkommen, Behinderung, Migration, etc -) die Themen, mit evidenzbasierten Fachinput unterstützt, neutral moderiert zu Vorentscheidungen bringen; der Gemeinderat setzt diese dann um
- Konvente: Digitale Befragungen & BürgerInnen - Räte in Kombination
- Citizens Assemblies: Laufende BürgerInnen Versammlungen

Praktische Beispiel gibt es dazu bereits genug: Graz, Vorarlberg, Deutschland Bürgerrat, Schweiz, Irland, Schottland, etc...

Also, was hindert uns diesen Weg zu gehen und gemeinsam zu lernen, die Instrumente gut zu kombinieren und anzuwenden, um die besten Entscheidungen, zum Wohle aller Lebewesen auf unserem gemeinsamen Planeten /in den Ländern / in den Städten, zu treffen?!

Roland Jaritz

für ALLE- Lebenswerte ERDE

<https://alle-lebenswerte-erde.at>

<https://www.facebook.com/alle.lebenswerteerde>